



## Erlebnisberichte Seminare „Supernatural Childbirth“

---

Insgesamt hat mir der Tag bei euch einen Impuls gegeben, wie man ihn nur einige wenige Male im Jahr bekommt. Ein sehr nützlicher Tag, dessen Bedeutung über die Geburt hinausgeht. Toll vorbereitet und liebevoll weitergegeben. Herzlichen Dank fuer euren Dienst!

Bernd G.

Ich bin schwaaaaaaaanger!!!!!! 😊 😊 😊 😊 ...weiss gar nicht, was ich noch mehr schreiben soll....bin einfach überwältigt und voller Freude!

Susanne T.

Die meisten Kurse oder Seminare schwanken zwischen „ganz nett“ und „ziemlich langatmig“. Einige wenige bleiben uns als „sehr interessant“ in Erinnerung. Aber nur sehr wenige verändern unser Leben nachhaltig. Und wenn ein Seminar unser Leben wirklich reicher und schöner macht, haben wir sofort das Bedürfnis allen davon zu erzählen. So ist es mir bei eurem Seminar ergangen!

Ulrike E.

Uns wurde durch den Kurs bewusst, wer wir wirklich in Jesus sind und was wir in ihm haben. Wir bekamen dadurch Hunger nach mehr und wollen weiter dran bleiben, in dieser Wahrheit zu wachsen und zu leben. Für uns war es ein umfassender „Glaubenskurs“ und kann nicht nur auf einen Geburtskurs reduziert werden. Wir sind sehr dankbar dafür.

Stephanie und Thomas T.

Nach dem Seminar hatten wir eine richtig schöne, harmonische Zeit - wir waren sehr angetan von dem, was wir gelernt hatten, haben die Bibelstellen nachgeschlagen und gebetet, dass Gott uns leitet.

Am 8. März bin ich dann mit einem Blasensprung geweckt worden, und die Kontraktionen gingen mehr oder weniger gleich los. Ich bin recht nervös geworden und hatte anfangs doch Schmerzen, jedoch nicht so schlimme... Um 7.00 Uhr sind wir ins Spital und am Eingang traf ich die Hebamme, mit der ich eine Woche vorher abgemacht hatte zum Gebären - das hat mich sehr gefreut, gleich ein bekanntes Gesicht zu sehen. Wir haben eine Lobpreis CD aufgelegt und es uns gemütlich gemacht: Ich im Schneidersitz auf dem Boden, mit voller Stimme Gott lobend, Bernd neben mir. Und, es war so genial: Sobald ich angefangen habe zu singen, waren alle Schmerzen weg - tatsächlich!!! Ich war staunend glücklich überwältigt. Es „funktionierte“ wirklich, was wir im Seminar gehört hatten! Es war zwar noch anstrengend und Bernd musste meinen Rücken massieren, aber ich habe wirklich keine Schmerzen mehr gespürt!

Als die Hebamme, erstaunt über den fröhlichen Gesang, unsere Zimmertüre öffnete und mich im Schneidersitz auf dem Boden sitzen sah, Gott aus vollem Herzen lobend, meinte sie mit einem „big smile“ auf ihrem Gesicht: „Also, solch ein Wehensingen habe ich noch nie gehört...!“ Und sie war mega beeindruckt! Später gestand sie uns, dass sie nicht geglaubt hatte, dass ich richtig Wehen habe... Nach über einer Stunde Lobpreis war ich schon am Pressen und ich konnte es fast nicht glauben, dass ich immer noch keine Schmerzen hatte... Es war einfach genial! Am Anfang der Austreibungsphase habe ich die Musik abgestellt und bin ganz zum Kind gegangen - Augen zu, habe mit ihm geredet, es ermutigt, gesagt, wir schaffen es, ihn "an die Hand genommen" und viel gebetet. Es war sehr intim, ein wunderschönes Erlebnis. Ich fühlte mich mit unserem Baby so verbunden, aber auch mit Gott, der uns beide so liebevoll an seiner Hand hielt...

Aber plötzlich wurden die Herztöne instabil, und die Hebamme schlug daraufhin den Wehentropf vor. Ich wusste sofort, dass es richtig war, obwohl ich bei Daniels Geburt so schlechte Erfahrungen damit gemacht hatte. Mir war einfach wichtig, dass es Liam gut ging - meine Geburtswünsche waren zweitrangig, und ich hatte wirklich Frieden darüber. Den Tropf habe ich gar nicht gemerkt, und ich hatte immer noch keine Schmerzen! (Normalerweise hat man dann stärkere Schmerzen!) Bei der drittletzten Kontraktion hat die Hebamme mich auf die Seite gedreht, und plötzlich hatte ich ganz schlimme Schmerzen, habe mich gewehrt, noch mal eine in dieser

Position zu machen, und dann ist Liam mit zweimal stossen rausgekommen! Ich war sehr dankbar für diese eine Wehe, die schmerzhaft war - nun war ich sicher, dass die anderen ganz anders waren – ich war dankbar für diesen Beweis!!! Anfangs war ich zwar etwas frustriert, dass ich an den Tropf musste, und dass doch nicht alles "perfekt" gelaufen ist, aber im Nachhinein habe ich gemerkt, was Gott mir alles geschenkt hat: Die meiste Zeit keine Schmerzen, eine tolle Lobpreiszeit, ein total schönes, intimes Erlebnis mit meinem Sohn und eine absolut „stimmige“, friedvolle Geburt! Die Ehre sei Gott und ihm allein!

Nachher konnte ich der Hebamme erzählen, was oder besser gesagt wer dahinter stand: Nämlich Jesus Christus! Sie sagte, dass solche Geburten viel zu selten seien und war wirklich beeindruckt. Ja, und dann wollte sie unbedingt die Worship CD haben, und schlussendlich meinte sie noch:“ Also dieser Kurs über die schmerzfreie Geburt, der interessiert mich wirklich! Ich muss mir mal überlegen, ob wir da nicht als ganzes Hebammenteam dran teilnehmen sollten...

Aber nun ging's weiter im Wochenbett: Kaum Nachwehen (keine Schmerzmittel gebraucht), der Milcheinschuss war ganz unproblematisch (und das war für mich nochmals ein Wunder!), ich war super fit, fühlte mich wohl und Liam war auch total zufrieden.

Also rundum ein super Erlebnis! Und nun bin ich schon fleissig am Werbung machen, damit noch möglichst viele Frauen solche eine schöne Geburt erleben!

Rachel G.

Als wir anfangs 2006 erfahren haben, dass ich unfruchtbar bin, weil mein Hormonverhältnis keinen Eisprung zulässt, hat mich das sehr erschüttert. Ich zweifelte teils an meiner Weiblichkeit, zumal auch Tests bezüglich meiner DNA durchgeführt wurden. Wir begannen mit Hormonbehandlungen im kleinen Rahmen, doch ich hatte eine schlechte Verträglichkeit bezüglich der Präparate und setzte diese bereits im März/April gänzlich ab.

Kurz darauf besuchte meine Schwester Jeanine einen Heilungsgottesdienst und wollte für mich beten lassen. Dort geschah bereits das erste Wunder. Sie traf aus all den Leuten genau auf dich, Marietta. Später haben du und ich einander E-Mails geschrieben sowie telefoniert. Mich erstaunte zu erfahren, dass Gott heilt, ohne dass ich einen Seelsorgemarathon durchlaufen muss, und dass Gott unsere Gesundheit will und die Krankheit bei ihm nicht normal ist. Das hat mich so ermutigt! Wir haben dann zusammen gebetet und du hast mir Heilung zugesprochen. Danach betete ich motiviert weiter, dass Gott meinen Leib in die Hand nehmen soll und langsam wuchs die Gewissheit, dass er WIRKLICH ein Wunder tun wird...

Anfang Oktober bekam ich nach langer, langer Zeit wieder mal eine Periode... Kurz darauf fand euer Kurs statt. Thomas und ich sind so unglaublich gestärkt aus eurem Seminar gegangen, dass ich mich für eure Arbeit einfach nochmals bedanken muss. Glaube kommt durch das Vertrauen und nicht "nur" oder ausschließlich durch Hoffnung, dies ist mir so bewusst geworden und ich habe mich stark mit Gottes Gedanken über uns über mir auseinander gesetzt. Mir ist bewusst geworden wie unglaublich mächtig er ist. Was für eine Weitsicht, welche eine Größe und Kraft er doch hat. Ihm ist wirklich nichts unmöglich!

Es stärkte mich ungemein, erneut Gottes Absicht hinter unserem Leben zu sehen, und ich setzte mein ganzes Vertrauen in seine Kraft. In den kommenden Tagen wusste ich, dass ich schwanger werden würde. Ich wusste es einfach - daher kaufte ich einen Schwangerschaftstest. Als mir gegen Ende November abends stets unwohl und schlecht war, machte ich am Morgen des 24.11.06 einen Test... ich war tatsächlich schwanger!!! Ich war überglücklich und einfach überwältigt von Gottes Liebe und Grösse!

Von meiner Frauenärztin erfuhr ich beim ersten Ultraschall im Dezember, dass die Eierstöcke nach wie vor unfruchtbar seien, dass das Baby ein Wunder sei und sein Herz kräftig schlage!

Nun bin ich in der 15ten Schwangerschaftswoche. Das Baby wiegt 105g, ist ca.7cm gross und entwickelt sich genau richtig. Ich fühle mich total wohl und bin sehr glücklich, dass Gott uns dieses Kind schenken will. Ende Juli 2007 ist der Geburtstermin, und ich werde mich jetzt schon vorbereiten, damit ich ein erneutes Wunder (schmerzfreie Geburt) erleben darf!

Sechs Monate später: Wir sind überglücklich zu dritt und danken euch beiden so sehr für die Gebete und euren Einsatz. Danke für eure Freundschaft.

Seraina Z.

Wir sind noch immer begeistert von dem heutigen Tag und dem, was der Heilige Geist heute gewirkt hat. Es hat so gut getan, bei Euch zu sein; wir fühlten uns richtig wohl und geborgen! Dank Eurem Dienst sind wir wieder voll aufgetankt und aufgesogen mit Gottes Wort, mit Seiner Liebe, Seiner Freude und Seinem Frieden.

Wir freuen uns darauf, endlich Kinder zu bekommen! Seit heute ist es nicht bloss mehr ein Hoffen, sondern die

Gewissheit, dass Gottes Wort sich erfüllen wird. Nochmals herzlichen Dank Euch beiden für Eure liebevolle und motivierende Art. Für uns seid ihr ein wahrhafter Segen!

Vier Monate später: In der Zwischenzeit haben wir uns entschieden, medizinische Hilfe zu holen. Dank Euren Inputs und dem Wirken des Heiligen Geistes haben wir darüber einen grossen Frieden bekommen. All die Bibelstellen, die Ihr uns gelehrt habt, können wir nun sehr wohl vereinen mit diesem Schritt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir euch danken für Eure Unterstützung! Wir sind sehr froh gewesen um Eure weisen Worte und liebevollen Gedanken und Euren grossen Glauben für uns. Und natürlich möchten wir Euch sagen, dass es nun geklappt hat: Gaby ist schwanger, und zwar mit Zwillingen! Dank sei dem Herrn! Schöner hätten wir es selber nicht planen können.

Gaby und Roman W.

Zuerst möchten wir euch von Herzen danken, dass ihr euch die Zeit nahmt, in unsere Leben und unsere spezielle Situation hineinzusäen. Was uns der Kurs konkret gebracht hat? Elena freut sich ganz neu, besser gesagt zum ersten Mal richtig, an dieser Schwangerschaft. Damit verbunden ist auch die Angst vor der Geburt verschwunden. Schon dafür hat sich der Kurs mehr als gelohnt. Zudem wurden wir generell neu ermutigt, Gottes Verheissungen auch für andere Lebenssituationen in Anspruch zu nehmen. Der Kurs war wie eine geistliche Vitaminspritze für unser Leben. Besonders angetan waren wir von der kleinen Runde. Im Gegensatz zu einer Konferenz konnte man euch sehr nahe spüren. So ähnlich müssen sich die Jünger zu Füssen Jesu gefühlt haben! Die Zeugnisse waren ergreifend. Mich (Urs) hat auch besonders das Zeugnis von eurem Sohn berührt. Wenn man nur so den Teil „Geburt ohne Schmerzen“ nähme, könnte man meinen, es gehe um ein „Wolke7Christentum“ bei dem Schmerz, Entbehrung, Warten, Zweifel und Tränen keinen Platz haben. Durch euer Zeugnis vom "verlorenen und wieder gefundenen" Sohn seid ihr für mich glaubhaft geworden, denn ich hatte etwas Angst eben vor einem Fühlgut und Blessme Kurs. Der Kurs hat mir geholfen, auch in Bezug auf die Geburt das Beste von Gott zu erwarten.

Urs und Elena K.

Sarah war am 6.3. an unserem Childbirth-Seminar. Dort hatten wir ihr Heilung und Befreiung von einer Äpfel- und Nüsseallergie, unter der sie seit Jahren litt, im Namen Jesu zugesprochen. Den "Testapfel" getraute sie sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu essen. Drei Tage später schickte sie uns folgenden Bericht:

Nun ehm... wo soll ich genau anfangen....? Also erst mal... ich getraue es mich noch gar nicht recht zu schreiben... es ist so ein Gefühl, das ich nicht beschreiben kann... langsam glaub ich es wirklich: ich bin meine Allergie los geworden...

Den Apfel hab ich am Sonntagmorgen gegessen, und als da nix passiert ist, wagte ich mich am Montag an die Nüsse... Etwa mit demselben Gefühl im Magen, wie Petrus damals gehabt haben muss, als er aus dem Boot stieg... Ich ass meine Mandeln. Schön langsam... erst eine... dann eine zweite... Mit unglaublicher Spannung wartete ich ab, was passiert. Ich fühlte mich unsicher... nach so vielen Jahren Verzicht und dem Wissen, das es schlimm werden könnte, wenn ich nicht aufpasse. Ich fühlte mich nur vor dem PC einigermassen wohl. Da hatte ich die youtube.ch-Seite offen, und hörte verschiedene Lobpreis-Lieder... immer wieder die Selben. In der Gegenwart Gottes wagte ich mir immer etwas mehr. Ich fühlte mich wirklich, als würde ich aus dem Boot in die tobende See aussteigen. Aber das Wasser trägt. Ich blicke auf Jesus, spürte die nassen Füsse und wusste, dass alles Wirklichkeit ist...

Wenn ich früher einen Apfel gegessen hatte, bekam ich die sogenannte "Mundfäule" Das heisst, mir gingen im Gaumen Wunden auf. Etwa so, wie wenn ich mich verbrannt hätte. Einfach sehr schmerzhaft und mühsam. Wenn ich Nüsse gegessen hatte, stellte es mir die Luft ab. Und jedesmal wäre es schlimmer geworden. Bis ich eines Tages einen anaphylaktischen Schock bekommen hätte... Also nicht ganz ungefährlich... Aber das ist ja jetzt vorbei!! Manchmal kann ich es noch immer kaum glauben... nach all den Jahren des Aufpassens und der ständigen Angst... Ich kaufte mir all diese Dinge ein, die ich nun seit Jahren nicht mehr essen durfte: Torino, Nutella, M&M's. Jeden Tag irgendeine kleine Herrlichkeit. Und ich genieße es!

Ich habe Gott versprochen, das Ganze zu seinen Ehren weiter zu erzählen.

Und euch danke ich, dass ihr euch für SEINEN Dienst habt brauchen lassen. Gott gebe euch den Segen vielfach zurück.

Sarah B.